

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0163/2020/BV

Datum:
25.05.2020

Federführung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

**Übergang Schule – Beruf: Online-Praktikumsbörse
„practise„
1. Fortführung des Projekts durch die Jugendagentur
Heidelberg eG
2. Gewährung einer Zuwendung an die
Jugendagentur Heidelberg eG (Projektförderung)**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 24. Juli 2020

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Jugendgemeinderat	24.06.2020	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Ausschuss für Bildung und Kultur	02.07.2020	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	09.07.2020	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	23.07.2020	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Jugendgemeinderat, der Ausschuss für Bildung und Kultur und der Haupt- und Finanzausschuss schlagen dem Gemeinderat folgenden Beschluss vor:

1. Die Online-Praktikumsbörse „practise“ wird im Schuljahr 2020/2021 gefördert.
2. Der Jugendagentur Heidelberg eG wird für die Administration, Betreuung und Bewerbung der Datenbank der Online-Praktikumsbörse „practise“ eine Zuwendung in Höhe von bis zu 15.000,00 Euro (Projektförderung) gewährt.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Kosten für das Schuljahr 2020/21 insgesamt	15.000 Euro
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2020	15.000 Euro
• Veranschlagung in 2021	15.000 Euro

Zusammenfassung der Begründung:

Die Online-Praktikumsbörse „practise“ hat sich als Nachfolgeversion der „practicabay“ seit 2017 erfolgreich etabliert. Schülerinnen und Schüler aller Schularten profitieren hier von der Möglichkeit, nach Praktikumsplätzen bei regionalen Unternehmen zu suchen und sich dort zu bewerben. Die „practise“ ist als sinnvolles, unterstützendes Instrument im Rahmen der beruflichen Orientierung zu bewerten.

Die Jugendagentur Heidelberg hat einen Antrag auf abermalige Projektförderung gestellt, da die laufende Projektförderung am 31.07.2020 endet. Für die Betreuung, Administration und Bewerbung der „practise“ soll ein Zuschuss in Höhe von bis zu 15.000,00 Euro gezahlt werden. Die für das Projekt anfallenden Kosten werden nicht durch die bestehende institutionelle Förderung abgedeckt.

Sitzung des Jugendgemeinderates vom 24.06.2020

Ergebnis: mehrheitlich beschlossen
Ja 21 Enthaltung 2

**Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom
02.07.2020**

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 09.07.2020

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 23.07.2020

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

Die Online-Praktikumsbörse „practise“ ist eine Plattform, auf der Schülerinnen und Schüler Praktikumsplätze bei Heidelberger und regionalen Betrieben suchen können. Die Seite wird vom Regionalen Bildungsbüro zusammen mit der Jugendagentur Heidelberg und einem von der Jugendagentur beauftragten IT-Dienstleister betrieben.

1. Mehrwert der Online-Praktikumsbörse „practise“

Die „practise“ stellt sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die regionalen Unternehmen eine gewinnbringende Maßnahme dar. Einerseits können Schülerinnen und Schüler in einem vielfältigen Praktikumsangebot nach für sie passenden Praktikumsplätzen suchen und, ohne sich vorher registrieren zu müssen, direkt die Unternehmen kontaktieren. Die Anbieter stellen kurze Steckbriefe über den jeweiligen Betrieb sowie über die angebotenen Berufsbilder zur Verfügung, die den Schülerinnen und Schülern vertiefte Informationen bieten. In den Praktika können die Schülerinnen und Schüler ihre beruflichen Neigungen herausfinden und Grundsteine für eine anschließende Ausbildung legen. Praktika sind ein verpflichtender Baustein im Rahmen der Berufsorientierung an Schulen, sodass die „practise“ hier als wertvolles, unterstützendes Instrument angesehen werden kann.

Andererseits haben auch die Unternehmen einen Vorteil durch die Möglichkeit, potentielle Auszubildende kennenzulernen und im direkten Kontakt zu erleben. Somit können sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Heidelberger Betriebe von dem sogenannten „Klebeeffekt“ profitieren.

Die Heidelberger Schülerinnen und Schüler werden derzeit und auch zukünftig mit veränderten Rahmenbedingungen am Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt konfrontiert. Insolvenzen von Betrieben und branchenspezifische Schwierigkeiten in Zeiten von Corona stellen viele Schülerinnen und Schüler vor besondere Herausforderungen bei der Berufsorientierung und erfordern vielfach eine Umorientierung. Die „practise“ mit ihren (auch) nach Kategorien aufgelisteten Angeboten kann hier einen wertvollen Beitrag leisten.

2. Aktueller Stand der Online-Praktikumsbörse „practise“

Eine dauerhafte, komplexe sowie zeitintensive Herausforderung stellt die kontinuierliche Akquise von Heidelberger Betrieben und Unternehmen dar, die auf der „practise“ Praktikumsplätze anbieten. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Jugendagentur Heidelberg eine deutliche Ausweitung des Angebots gelungen. Mit derzeit rund 150 inserierenden Unternehmen konnte bis 2020 (Stand: 03.03.2020) eine Steigerung um rund 20 % und mit rund 190 angebotenen Praktikumsplätzen eine Steigerung um rund 30 % erreicht werden. Nach wie vor bildet die Akquise von Unternehmen den größten Bestandteil der täglichen Arbeit der Jugendagentur Heidelberg in diesem Projekt.

Wenngleich der Schwerpunkt bei den Praktikumsangeboten auf Ausbildungsberufen liegt, ist es ein erklärtes Ziel, für Schülerinnen und Schüler aller Schularten ein umfangreiches Angebot aus unterschiedlichen Branchen bereitzuhalten und ständig zu erweitern. Bedingt durch die aktuellen Veränderungen am Arbeitsmarkt kann die Jugendagentur Heidelberg durch die gezielte Akquise von Betrieben einen großen Beitrag leisten, um möglichst vielen Jugendlichen eine fundierte Berufsorientierung mit Perspektiven auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu bieten und langfristig Jugendarbeitslosigkeit zu vermeiden. Im Hinblick auf eine erfolgreiche Berufsbiographie ist die Unterstützung einer praktischen Berufsorientierung besonders wichtig.

Zielgruppenspezifische Angebote ausweisen zu können, bedeutet auch, für möglichst alle Zielgruppen Praktika bereitzuhalten. Im Jahr 2019 konnte die Website gemeinsam mit der finanziellen und inhaltlichen Unterstützung der Behindertenbeauftragten der Stadt Heidelberg hinsichtlich der Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot geschärft werden. Damit wurden auch die Anregungen des Beirates von Menschen mit Behinderungen gerne aufgegriffen, der das Ausweisen von Praktikumsplätzen für Menschen mit Behinderungen initiiert hatte.

3. Fortführung des Projekts durch die Jugendagentur Heidelberg eG

Aufgrund der langjährigen Erfahrung mit „practicabay“ erhält die Jugendagentur Heidelberg für die Administration der Online-Praktikumsbörse „practise“ eine Zuwendung. Zu den Schwerpunktaufgaben im administrativen Bereich gehört die Bewerbung der Praktikumsbörse bei den Unternehmen, etwa bei Wirtschaftskonferenzen, Branchentreffen oder auch der Verleihung des Ausbildungspreises in Heidelberg. Ein großer Teil der Akquise erfolgt jedoch in der persönlichen Ansprache über Telefon, was äußerst zeitaufwendig ist. Die Jugendagentur leistet beim Anmelden und Einstellen der Praktikumsangebote intensive Unterstützung und übernimmt das Prozedere auf Wunsch der Unternehmen auch.

Zu den Aufgaben der Jugendagentur Heidelberg gehören auch die gezielte Öffentlichkeitsarbeit sowie die Suche von Kooperationspartnern und die Pflege der Kontakte. Die Bewerbung der „practise“ bei den Schülerinnen und Schülern erfolgt gemeinsam mit dem Regionalen Bildungsbüro bei Treffen mit Lehrkräften, bei Veranstaltungen wie den Heidelberger Ausbildungstagen oder bei einer Teamsitzung des Jobcenters Heidelberg.

Die erfolgreiche Administration und Bewerbung der „practise“ erfordert einen zuverlässigen und erfahrenen Projektpartner, der eine kontinuierliche Betreuung und Weiterentwicklung gewährleisten kann. Die Jugendagentur Heidelberg verfügt über einen langjährigen Erfahrungsschatz durch ihre Arbeit in der „practicabay“ und kann daher wertvolle Kompetenzen vorweisen. Zudem profitiert sie von Synergieeffekten, die sich aus Tätigkeiten in anderen Projekten ergeben. Aus diesen Gründen soll sie mit der Fortführung des Projekts „practise“ beauftragt werden.

4. Zuwendung an die Jugendagentur Heidelberg eG für die Fortführung im Schuljahr 2020/2021 (Projektförderung)

Die Projektförderung für die Jugendagentur Heidelberg läuft am 31.07.2020 aus. Von der Jugendagentur Heidelberg wurde daher ein Antrag auf erneute Projektförderung für das Schuljahr 2020/21 zur Fortführung des Projekts „practise“ gestellt. Seit die Online-Praktikumsbörse 2012 an den Start ging, ist die Jugendagentur Heidelberg an dem Projekt beteiligt. Daher kann sie auf langjährige Erfahrung zurückgreifen, die für die erfolgreiche Fortführung des Projekts unerlässlich ist. Für die Administration, Betreuung und Bewerbung der „practise“ benötigt die Jugendagentur Heidelberg im Schuljahr 2020/21 Finanzmittel in Höhe von bis zu 15.000,00 Euro. Im Doppelhaushalt 2019/2020 wurden Mittel in Höhe von jährlich 15.000,00 Euro im Teilhaushalt des Amtes für Schule und Bildung eingestellt. Darüber hinaus werden von der Verwaltung in 2021 Mittel in Höhe von 15.000,00 Euro vorgesehen. Die für die Jugendagentur Heidelberg entstehenden Kosten sind nicht durch die institutionelle Förderung von der Stadt gedeckt. Diese greift lediglich für übergeordnete Aufgaben, wie die vorausschauende Planung, Qualitätssicherung, Projektentwicklung und Finanzmittelakquise.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Das Amt für Schule und Bildung/Regionales Bildungsbüro steht bei der Gestaltung der „practise“ mit der Behindertenbeauftragten der Stadt Heidelberg in engem Kontakt. Eine Stellungnahme des Beirates von Menschen mit Behinderungen ist laut dessen Aussage daher nicht erforderlich, gleichwohl begrüßt er die vorgenommenen Änderungen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 1	+	Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen, breites Arbeitsplatzangebot, Produktionsstätten erhalten. Begründung: Die Tendenz geht zum höheren Schulabschluss und zum Studium. Es bleiben dadurch zunehmend Ausbildungsplätze unbesetzt. Ziel/e:
AB 4	+	Stärkung von Mittelstand und Handwerk. Begründung: Den Betrieben gelingt es immer weniger, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen. Ziel/e:
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern Begründung: Eine gelingende Ausbildungs- und Lebensbiografie erfordert für viele Jugendliche eine aktive Unterstützung und Begleitung an der Schnittstelle Übergang Schule-Beruf. Ziel/e:
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen. Begründung: Die passgenaue Zusammenführung von Auszubildenden und Ausbildungsplatz benötigt bei vielen Jugendlichen eine präventive, frühzeitige, kontinuierliche und ganz individuelle Begleitung durch kompetente Ansprechpartner, die bestehende Netzwerke kennen und sich derer bedienen können. Ziel/e:
DW4	+	Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern. Begründung: Eine erfolgreiche Integration in die Arbeits- und Berufswelt ist ein wichtiger Gelingensfaktor für soziale Integration und kulturelle Identifikation.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet in Vertretung
Wolfgang Erichson